

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 47

Illustration: [s.n.]
Autor: Canzler, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

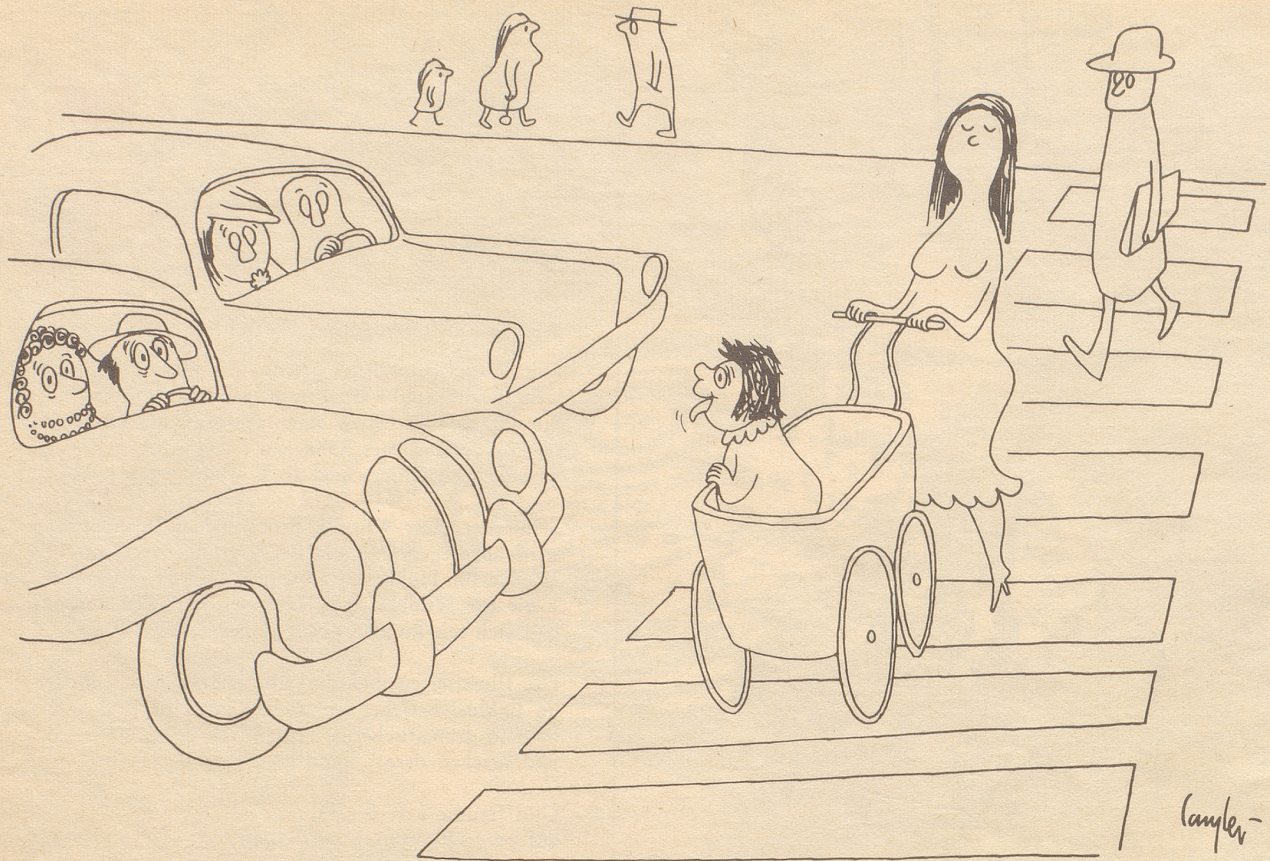
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gedanken eines Anfängers

Am Steuer gehabt und aufgeschrieben von Thaddäus Troll

Da kommt einer von links. Lassen wir ihm ruhig die Vorfahrt. Von mir aus kann die ganze Welt die Vorfahrt haben. Nun fahr doch schon! Wer hupt denn da hinten? Langsam, langsam! Ratsch, das war nicht ganz richtig geschaltet. Hört sich an, als seien ein paar Zahnräder zum Auspuff hinausgeflogen. Was ist denn das für ein blöder Wolfshund? Tuuuuht! Dem soll sein Herr einmal beibringen, daß man erst nach links schaut, wenn man über die Straße geht. Jetzt kommt die Kreuzung. Wer heult denn so? Ach, das ist ja mein Motor. Ich wollte ihn doch nur mit Gas füttern. War scheint's ein bißchen zu viel. Auweh, nun wird's brenzlig. Stop. Vierzehn Fahrzeuge aus fünf verschiedenen Straßen. Laut Fahrkurs müßte erst das Motorrad von rechts, dann der Pferdewagen von links losfahren. Teufel, was ist denn los? Die fahren ganz unvorschriftsmäßig wild durcheinander! Lassen wir einmal alles vorbei. Was ist denn da hinten für ein Höllkonzert? Herrschaften, wartet doch, ich habe erst seit vier Tagen den Führerschein. Wie bitte? Blödian? Wen meint er bloß damit? Nun aber mit

der Ruhe! Schleifpunkt nehmen, Gas und los! Was denn, was denn! Ach so, die Handbremse war zu! Grünes Lämpchen und rotes Lämpchen – merkwürdig! Oelzufuhr unterbrochen, Keilriemen gerissen! Katastrophe. Sofort zur nächsten Werkstatt! Kinder, hört doch mit der dämlichen Huperei auf! Ach so, war ja bloß der Motor abgewürgt, weil Bremse zu. Deshalb die Illumination auf dem Schaltbrett. Haben wir gleich. Nein, nein, guter Mann, Sie brauchen nicht zu schieben. Grgrgrg... ach, da ist noch der Gang drin. Heiliger Daimler, wenn ich jetzt die Handbremse aufmache, rolle ich auf den Huper hinter mir. Hat es ja eigentlich auch nicht anders verdient. Hopla, was war das? Der Wagen kann ja hüpfen und springen. Steht gar nichts davon im



Prospekt. Ach so, habe wohl die Kupplung hineinschnappen lassen. Sanften Druckpunkt nehmen, sagte immer mein Korporal beim Schießen. Gilt wohl auch für die Kupplung. Was ist denn hinter mir los? Sieht aus wie ein Festzug. Klar, die standen alle hinter mir, als ich in der Kreuzung hing. Jetzt überholen sie. Wie bitte? Der hat es gerade nötig mit seiner fahrbaren Mottenkiste! Puh! ist das anstrengend! Ob alle Leute beim Fahren so schwitzen müssen? Nein, meine Dame, Sie überschätzen mich. Mitnehmen traue ich mir noch nicht zu. Schade! Ach, die meinte gar nicht mich. Krak-krak-krak. Schalte mit Gefühl! muß irgendetwas falsch gewesen sein. Sollte ich heute abend im Buch nachlesen. Uih, beinahe hätte ich die Barriere mitgenommen. «Wenn schon, dann fahr gegen etwas Billiges!» hat Barbara gesagt. Wäre nicht allzu teuer gewesen. Kinder, wenn das nur gut geht. Durch diese hohle Gasse, pfpfpf, mir ist zumute wie Geßler bei Küßnacht. Gottseidank, das ging nocheinmal. Komisch, ich komme mir selbst immer viel schlanker vor, als ich bin und meine, der Wagen sei doppelt so breit. Du böse nasse Schiene, kannst mich doch nicht einfach rutschen lassen! O je, da steht ein Polizist. Hoffentlich falle ich nicht auf. Winkt mir so-

gar freundlich zu. Dankeschön! Der hat nichts gemerkt. Macht aber doch schon Spaß. Ob ich einmal bißchen aufs Gaspedal ... Teufel, Teufel, der geht ja los wie Blücher bei Mars-la-Tour. Da kommt eine rote Ampel, schalten wir sacht schon herunter, das ging ja wie Butter, da sollte man eigentlich ein Fläschchen darauf trinken, auf diesen Schalterfolg ... Schalten und Walten, wo steht das bloß, und ein Schaltjahr haben wir auch gehabt. Au, jetzt fabriziere ich schon Kalauer, schein ein bombensicherer alter Hase am Steuer zu sein, ein Ritter am Volant! Hoppla, meine Dame, wenn ich jetzt nicht auf die Bremse getreten wäre! Schimpfen Sie nicht, ich bin noch viel mehr erschrocken. Wenn Sie wüßten, welche Angst ich vor den Fußgängern habe! Was blinzelt mich denn da wieder an? Verzeihung, das ist das Winkerlicht. Der Winker legte mindestens zehn Minuten falsch Zeugnis ab, ich wollte nach links einbiegen. Hoffentlich haben sich die hinter mir nichts Böses dabei gedacht. Holla, da sind wir ja schon. Bremse, Kupplung, Gang heraus, Motor ab, Gang hinein, Handbremse zu. Habe ich auch nichts vergessen? Beim Autofahren ist alles so lebenswichtig. Grüßgott Barbara! Ja, heute bin ich schon sehr elegant gefahren!